

Weihnachtsstimmung am Rathaus :

Traditionsbasar der Tornescher Wohlfahrtsverbände

vom 2. Dezember 2014

Aus der Redaktion des Pinneberger Tageblatts von Thomas Krohn

Tornesch | Eine Neuerung gab es beim Weihnachtsbasar der Tornescher Wohlfahrtsverbände: Aus Sicherheitsgründen wurde darauf verzichtet, die Zwischenetage des Rathauses mit Ständen zu belegen. Platz für die 25 Kunsthandwerker war im Foyer sowie im Sitzungssaal genug. Einigen Bewerbern musste jedoch abgesagt werden, da es sonst im Rathaus zu eng geworden wäre.

In den Anfängen war der Bahnhofplatz Domizil des Weihnachtsmarkts, später der Parkplatz am Tornescher Hof, und seit einigen Jahren werden die Buden auf dem Areal der Tornescher Verwaltung aufgebaut. „Das hat sich bewährt, vor allem, weil wir für die Kunsthandwerker Stände im Gebäude anbieten können“, sagte Ilsemarie Van den Borre. Für die Mitarbeiterin aus dem Büro des Bürgermeisters war die jüngste Auflage der Veranstaltung eine Premiere, denn sie war zum ersten Mal für die Organisation des Budenzaubers verantwortlich. „Ich möchte mir das erst einmal ansehen. Deshalb setzten wir auf Bewährtes. Verändern können wir danach immer noch“, so Van den Borre.

Während im Verwaltungsgebäude überwiegend Advents- und Weihnachtsschmuck sowie Handarbeiten angeboten wurden, war das Außenareal vor dem Rathaus und auf dem Rewe-Parkplatz fest in der Hand von mehr als 20 Tornescher Vereinen und Verbänden. Die meisten von ihnen kümmerten sich um das leibliche Wohl der Besucher. Bei der Feuerwehr etwa wurden Würstchen gegrillt, der Angelverein Uetersen-Tornesch räucherte Aale, und die Jedermänner des TuS Esingen braten Burgunderschinken.

Renner war einmal mehr der Stand des Deutschen Roten Kreuzes, an dem Erbsensuppe aus der Feldküche ausgeschenkt wurde. Einige Besucher brachten Töpfe und Schüsseln mit und nahmen diese voll gefüllt mit dem deftigen Mahl mit nach Hause. Zum ersten Mal hatte das vor wenigen Monaten neu gegründete Jugendrotkreuz ein Zelt aufgestellt, in dem die Gäste die Suppe genießen konnten. Einige Vereine stellten sich und ihre Arbeit vor. Die Kulturgemeinschaft verkaufte ihren neuen Jahreskalender mit historischen Kinderfotos. Beim DRK-Kindergarten Friedlandstraße durften die jüngsten Besucher Apfelkerzen und kleine Tannenbäume basteln. Die Mädchen und Jungen des Schulsanitätsdiensts der Fritz-Reuter-Schule und der Klaus-Groth-Schule zeigten bei Übungen, wie Erste Hilfe geleistet wird.

Am Nachmittag kam der Weihnachtsmann mit Obst und Süßigkeiten für die Kinder zur Bescherung vorbei. Der Adventsmarkt galt auch einem guten Zweck, denn die Spenden der Standbetreiber kommen der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände zugute, die das Geld für die Seniorenweihnachtsfeier und das Sommerfest verwenden will.